

**An den Bürgermeister der Stadt Korneuburg Christian  
Gepp und an den  
an den Gemeinderat der Stadt Korneuburg**

**Resolutionsantrag gem. § 35 NÖ Gemeindeordnung**

**„Pendler:innen unterstützen“**

**Begründung:**

Lt. WKO pendeln täglich etwa 20.000 Menschen aus dem Bezirk Korneuburg mit den Öffis nach Wien. Für sie wird die 14-monatige Sperre (Sept 26-Nov 27) der Stammstecke zwischen Wien Praterstern und Hauptbahnhof zur echten Geduldprobe, denn viele verlieren ihre direkte Verbindung in die Bundeshauptstadt bzw. zu ihrer Arbeitsstätte. Was bleibt sind längere Fahrzeiten, mehr Umstiege, weniger Planbarkeit – und absehbares Chaos auf den Straßen in und um Korneuburg. Denn ohne verlässliches Angebot werden viele aufs Auto umsteigen. Bürger:innen erwarten Lösungen von der Politik. Doch während Wien frühzeitig an Lösungen gearbeitet hat, fehlen in Niederösterreich Maßnahmen. Wir NEOS setzen uns für ein gut abgestimmtes Ersatzangebot ein.

Da unsere Gemeinde in ihrem Wirkungsbereich nur sehr eingeschränkt auf diese Problematik reagieren kann, fordern wir das Land und seine Verantwortlichen auf, bereits jetzt die Probleme der Pendler:innen abzufedern und sinnvolle Lösungen mit den Anbietern des bundeslandübergreifenden öffentlichen Verkehrs zu finden.

**Antrag:**

Die Gefertigte stellt daher mit Bezug auf § 35 NÖ Gemeindeordnung folgenden Antrag: Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Korneuburg möge beschließen:

"Die Gemeinde tritt an die Niederösterreichische Landesregierung heran mit dem Ersuchen, die Verhandlungen mit den Anbietern des bundeslandübergreifenden öffentlichen Verkehrs bezüglich den nachfolgenden Forderungspunkten zu führen um für die Pendler:innen eine möglichst reibungslose und wenig zeitaufwändige Lösung zu erreichen.

- **Ausweitung der Kernzone 100**

Wenn das Angebot während der Bauzeit schon nicht besser wird, muss es zumindest günstiger werden. Eine Ausweitung der Kernzone auf Korneuburg entlastet Fahrgäste und ihre Geldbörse.

- **Schnellbusoffensive in die Hauptstadt**

Direkte Busverbindungen aus den betroffenen Regionen stellen sicher, dass man ohne Zeitverlust zu Umsteigeknoten oder den Endstationen der U-Bahn kommt. Das federt Engpässe ab und verhindert Chaos im Frühverkehr.

- **Taskforce Zugausfälle**

Verspätungen und Ausfälle wie in den vergangenen Monaten dürfen nicht zur Normalität werden. Eine Taskforce von ÖBB und NÖVOG muss genügend einsatzbereite Züge garantieren und für einen stabilen Betrieb sorgen.

- **Informationsoffensive jetzt**

Planbarkeit ist entscheidend. Pendlerinnen und Pendler brauchen alle relevanten Informationen. Und zwar Monate vor Beginn der Sperre, nicht erst, wenn sie schon im Stau stehen oder am Bahnsteig auf Alternativen warten.“

Die Gefertigte

Kathrin Kaindl, BA